

PROF. TH. LEBER  
HEIDELBERG.

Heidelberg, den 8. Febr.  
1896.

Herrn Prof. Collage!

Erzählen Sie mir die Geschichte  
Ihrer Abfertigung, über eine neue Art  
von Messen, die ich mit dem größten  
Interesse verfolgen habe. Ich benötige die  
Galgenspitze, den Spinn- und den  
Gewebe- und schließlich eine geeignete  
Glockenart von neuen Tönen zu machen.

PROF. TH. LEBER  
HEIDELBERG.

Heidelberg, den 8. Jan.

1896.

Verehrter Herr College!  
Herzlichen Dank für die Zusendung  
Ihrer Abhandlung "über eine neue Art  
von Strahlen", die ich mir dem größten  
Interesse gelesen habe. Ich benütze diese  
Gelegenheit, um Ihnen u. Ihrer Frau  
Gemahlin noch nachträglich einen herzlichen  
Glückwunsch zum neuen Jahre von meiner

Frau hat mir so geschrieben. Mir geht es  
sehr gut, wenns auch ich keine noch  
wäre von allerlei nervösen Qualen  
freizusetzt. Auch beständigen Schritten,  
in das Sie vielleicht gelegentlich einen  
glücklichen Blick thun, sofern Sie, auch  
wenns auch von Arbeiten ist, wenn Sie  
das letzte Stadium überschritten geworden sind.

Mit herzlichem Gruß

Ih. Frau

H. Leber

Frau und mir zu senden. Mir geht es sehr gut, meine Frau ist aber leider noch immer von allerlei nervösen Quälereien heimgesucht. Aus beifolgendem Schriftchen, in das Sie vielleicht gelegentlich einen flüchtigen Blick thun, ersehen Sie, an welcher Art von Arbeiten ich einen Teil der letzten Jahre beschäftigt gewesen bin. Mit herzlichem Gruß

Ihr ganz ergebener

Th. Leber.